Frankfurt am Main

Mehr Leistung im Stromnetz

[24.08.2020] Rund 750 Millionen Euro investieren die Netzbetreiber Avacon, Mainova und TenneT in eine nachhaltige Energieversorgung des Wirtschafts- und Finanzzentrums Frankfurt Rhein-Main. Jetzt wurden die Ausbaupläne vorgestellt.

Gemeinsam mit den Netzbetreibern Avacon, Mainova und TenneT hat der hessische Wirtschafts- und Energieminister Tarek Al-Wazir (Bündnis 90/Die Grünen) am Donnerstag vergangener Woche (20. August 2020) das neue Ausbaukonzept für das Stromnetz im Großraum Frankfurt Rhein-Main vorgestellt. Innerhalb von sieben Jahren sollen die vor Ort zur Verfügung stehenden Kapazitäten um rund 50 Prozent erhöht werden, heißt es in einer Pressemeldung.
Dafür seien der Ausbau von Transportleitungen und Umspannwerken an den Haupteinspeisepunkten sowie die Verstärkung der Stromleitungen in das Stadtgebiet Frankfurt vorgesehen. Erste Leistungserhöhungen sollen innerhalb von vier Jahren erfolgen. Die Netzbetreiber investieren nach eigenen Angaben zusammen rund 750 Millionen Euro.
Der Grund für die Ausbaupläne sei die zunehmende Nachfrage nach Energie, die insbesondere auf das Wachstum der Wirtschaftsregion und die Digitalisierung zurückzuführen ist. Minister Al-Wazir sagte: „Der Zubau von Datenzentren im Rhein-Main-Gebiet stellt in Verbindung mit der zunehmenden Elektromobilität eine in Deutschland einzigartige Entwicklung dar, auf die wir bereits heute reagieren müssen.“
Constantin H. Alsheimer, Chef des Frankfurter Energieversorgers Mainova, ergänzte: „Zusammen mit Avacon und TenneT als vorgelagerte Netzbetreiber haben wir mit den vereinbarten Maßnahmen zur Leistungserhöhung des Stromnetzes eine zukunftsweisende Lösung gefunden. Bis 2027 werden schrittweise zusätzlich über 500 Megavoltampere (MVA) Leistung für Frankfurt bereitgestellt.“ Dies entspreche dem Bedarf einer Großstadt mit 500.000 Einwohnern.

(al)

Stichwörter: Netze | Smart Grid, Frankfurt am Main, Netzausbau